

Wiesbadener T a g b r a t t.

No. 254. Dienstag den 28. October 1856.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes.

Sitzung vom 1. October 1856.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Roehr,
Hahn, Habel, Weil und Meckel.

1309—1310) Erledigung verschiedener Mobilienversicherungen.

1311) Das Rescript Herzogl. Verwaltungsamts vom 18. v. M., die Vorlage des Culturplans für die Waldungen betr., gelangt zur Kenntniß der Versammlung und wird nichts dabei zu erinnern gefunden.

1317) Das Decret Herzoglichen Verwaltungsamts vom 22. v. M., wonach der Bezirksrath in seiner Sitzung vom 22. v. M. die Beschwerde des Samenhändlers Lorenz Mollath von Münster, Amts Höchst, wegen verweigerter Bürgeraufnahme für begründet befunden hat und demgemäß der Gemeinderath angewiesen wird, denselben als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde aufzunehmen, gelangt zur Kenntniß der Versammlung.

1318) Auf Bericht des Anführers der hiesigen Feuerwehr vom 26. v. M., wird beschlossen: den Mannschaften der Feuersprizen No. 5 und 1, welche bei dem am 24. v. M. stattgehabten Brände in dem Fiebel'schen Hause in der Webergasse mit ihren Sprizen zuerst auf der Brandstätte erschienen sind, die festgesetzten Prämien zur Auszahlung auf die Stadtkasse anzuweisen.

1319) Auf das Gesuch des Vorstandes des Local-Gewerbevereins dahier um Verwilligung eines Beitrags zur Unterhaltung der Gewerbevereinschule dahier pro 1857 aus hiesiger Stadtkasse wird beschlossen: diesem Gesuche zu willfahren und pro 1857 300 fl. zu diesem Zwecke im Budget vorzusehen.

1321) Auf Rescript Herzogl. Verwaltungsamts vom 20. v. M. zum Gesuche der hiesigen Gastwirths Jacob Poths und Consorten wegen Aufhebung der Schrotgebühren, wird beschlossen: bei Herzoglichem Verwaltungamte zu beantragen, daß die Halbschrotgebühr definitiv abgeschafft, die Schrotgebühr dagegen entsprechend erhöht werde, und ferner zu berichten, daß bei Aufhebung der Schrotverordnung ein Mangel an Schrotgelegenheit in hiesiger Stadt nicht zu befürchten sei.

1324) Die am 29. v. M. stattgehabte Vergebung der Befuhr von 480 Malter Steinkohlen zur Heizung der Schullocle, des Rathauses und Acciseamts, sowie zur Austheilung an die hiesigen Armen pro Winter 1856/57, wird den Steigerern genehmigt.

1326) Das Gesuch des Herrn Geh.-Hofräthe Professors Dr. Fresenius von hier um Versezung des Brunnens in der Kapellenstraße bei Gelegenheit der Umlegung der Holzborkleitung dafelbst, wird der Wegbau-Commission zur Prüfung und Berichterstattung hingewiesen.

1331) Auf die Anzeige des Bauaufsehers Martin vom 30. v. M., den Zustand eines Wasserableitungskanals an dem Bierstadterwege betr., wird beschlossen: die Verlegung und Verlängerung dieses Canals, sowie das Versezzen eines Rostes, zu 12 fl. veranschlagt, zur Ausführung zu genehmigen.

1332) Auf Inscript Herzogl. Rezeptur vom 28. Juli l. J., den Eintrag der von Herzogl. Domänenverwaltung beanspruchten beiden Wiesen „Speierswies“ und „Polackensumpf“ im hiesigen Stadtwalde in das Stockbuch betr., wird beschlossen: der Herzogl. Receptur zu erwiedern, daß der Gemeinderath diese Wiesen als Eigenthum der Stadtgemeinde betrachten und ansprechen müsse, da beide, inmitten städtischer Wald-districte belegen, jedenfalls bei der Waldregulirung der Stadtgemeinde zugemessen worden seien, falls jedoch die Herzogl. Domänen-Verwaltung ihre Eigenthums-Ansprüche an jenen Wiesen urkundlich nachweisen könne, der Gemeinderath bitten müsse, daß ihm die betreffenden Urkunden zur Einsicht vorgelegt würden.

1333) Das Gesuch des Conducteurs Michael Petri von Hattenheim, Amts Eltville, um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde, wird abgelehnt.

1335) Das Gesuch des Schreiners Christian Ebenau von Runkel, dermalen dahier, um Gestattung des ferneren temporären Aufenthalts in hiesiger Stadt, wird bei Wohlverhalten auf die Dauer eines weiteren Jahres genehmigt.

1336) Das mit Inscript Herzoglichen Verwaltungsamts vom 1. I. M. zum Bericht anher mitgetheilte Gesuch des Decorationsmalers Franz Wilhelm Helgenstein von Hadamar um Gestattung des temporären Aufenthalts in hiesiger Stadt, behufs der Ausübung seiner Kunst, soll Herzogl. Verwaltungsamte unter dem Antrage auf Abweisung wieder vorgelegt werden.

1337) Das Gesuch der Elisabeth Günsch von Holzhausen, Amts Wehen, um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, wird abgelehnt.

1338) Desgleichen das wiederholte Gesuch des Wilhelm Hoffarth von Braubach, gleichen Betreffs.

1340) Die zur Prüfung des Gesuchs des Messerschmieds Peter Hisgen dahier um Versezung des Brunnens in der Langgasse erwählte Commission erstattet Bericht, und wird auf deren Antrag beschlossen: das Gesuch wegen Mangel an einem anderen geeigneten Platze zur Aufstellung des Brunnens abzulehnen, und das Project der Versezung dieses Brunnens bis zur künftigen Regulirung der Heidenbergstraße veruhen zu lassen.

1342) Die mit Inscript Herzogl. Verwaltungsamts vom 22. v. M. zum Bericht anher mitgetheilte Gingabe der Schuhmachermeister Ph. Zimmer und Genossen, den Betrieb des Schuhmachersgewerbes in hiesiger Stadt betr., wird einer Commission, bestehend aus den Herren Nicol, Habel, Meckel, Hahn und Nathan zur Prüfung und Berichterstattung hingewiesen.

Wiesbaden, den 25. October 1856.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Heute Dienstag den 28. October Vormittags 9 Uhr sollen in dem Herzogl. Palais zu Wiesbaden verschiedene ausgetragene Livreestücke, als: Hüte,

Röcke, Westen, Hosen und Gamaschen, sowie circa 30 Pfund ächte Goldhorten und eine Partie orangefarbiger Plüsch, grauer und schwarzer Manchester ic., sodann mehrere Ameublementsgegenstände, als: Vorhänge, Möbelbezüge, Teppiche, Porzellan ic. gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden versteigert werden.

Wiesbaden, den 28. Oct. 1856. Herzogl. Hof-Commissariat. 245

Bekanntmachung.

Die Wittwe des Georg Schöll von hier lässt Freitag den 14. November I. J. Nachmittags 3 Uhr fünf in hiesiger Gemarkung gelegene Grundstücke, als:

Sch.-No.	Mh.	Sch.	Cl.	Beschreibung der Immobilien.
1) 7598	54	29	3	Acker in der Gerstengewann neben Philipp Daniel Scheurer, gibt 12 fr. Zehnt-Annuität;
2) 7599	67	54	2	Acker an der zweiten Remise zw. Friedrich Stirriter Wittwe einerseits und Michael Schmidt und Herzogl. Domäne anderseits, gibt 37 fr. 1 hll. Zehnt- und 2 fl. 41 fr. Grundzins-Annuität;
3) 7600	47	36	2	Acker auf dem Mainzer Weg zw. Heinrich Wilhelm Blum und Marie Eleonore Stuber, gibt 25 fr. 3 hll. Zehnt- u. 15 fr. 3 hll. Grundzins-Annuität;
4) 7601	47	4	3	Acker hinter der Hainbrücke vor den zwei Börn zw. Carl Friedr. Nies und Casper Badior, gibt 10 fr. 2 hll. Zehnt-Annuität und
5) 7602	80	47	3	Wiese in der Höllkund zw. Phil. Daniel Scheurer und Herzoglicher Domäne, gibt 7 fr. 2 hll. Grundzins-Annuität in dem Rathause dahier freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 24. October 1856. Herzogl. Landoberschultheiſerei.
233

Westerburg.

Einladung

zur 32. Vertheilung der Preise aus der Luisenstiftung.

Männliche und weibliche Dienstboten, die sich entweder ausschließlich, oder doch vorzugsweise mit Feldarbeiten oder Pflege des Viehes beschäftigen und durch bewiesene Treue, Fleiß, Sittlichkeit und vieljährige Dienste, die sie ohne Unterbrechung einer und derselben Familie geleistet haben, Ansprüche auf einen Preis machen zu können glauben, werden hiermit eingeladen, sich bis zum 15. December d. J. dahier zu melden, um die erforderlichen Zeugnisse auszufertigen, oder, wenn sie noch ein Zeugniß aus früheren Jahren in Händen haben, dasselbe erneuern zu lassen.

Wiesbaden, den 25. October 1856. Der Bürgermeister-Adjunkt.

Coulin.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 30. October, Morgens 9 Uhr anfangend, lässt Frau Hoffattler Behrens Wittwe dahier in ihrem Hause an dem Friedrichsplatz allerlei Mobilien, namentlich Holzmöbel aller Art, Leinen- und Weißgeräthe, gut erhaltene Herrnkleider, Glas und Porzellan, Kupfer, Messing, Blech, Zinn und Eisenwerk, einen Kochherd und einen Kochofen ic. versteigern.

Wiesbaden, den 23. October 1856. Der Bürgermeister-Adjunkt.
5619 Coulin.

Bekanntmachung.
Mittwoch den 29. October 1. J. Morgens 9 Uhr werden in dem hierigen Civil-Hospital öffentlich an den Meistbietenden versteigert:
311 Pfund altes Eisen,
 $1\frac{1}{2}$ " Kupfer,
 $3\frac{3}{4}$ " Zinn und mehrere Inventariatsstücke.
Wiesbaden, 23. October 1856. Herzogl. Civil-Hospitalverwaltung.
J. B. Zippelius.

Aufforderung.

Der unterzeichnete Vorstand hat wieder 14 Parzellen Land zum Kartoffelpflanzen für das nächste Jahr an hiesige bedürftige Familien zu vergeben. Meldungen werden auf dem Bureau im Schützenhofe ange nommen, dabei aber bemerkt, daß diejenigen bisherigen Besitzer solcher Ackertheile, welche aus Faulheit oder Nachlässigkeit unsern gerechten Anforderungen nicht entsprochen haben, keine Berücksichtigung ihrer Meldungen zu hoffen haben.

Im Namen des Vorstands des Armenvereins.

423 v. Rößler.

Männergesang-Verein.

Heute Abend präcis 8 Uhr Probe im Rathaussaal.

Mit Bezug auf die früher ergangene Einladung zur Subscription erlauben wir uns an Diejenigen, welche an dem Abonnement auf die diesjährigen **Winterconcerne des Cäcilienvereins** Theil zu nehmen beabsichtigen, die ergebene Bitte, die Einzeichnungen in die zirkulirenden oder in die bei den Herren Buchhändlern Kreidel, Ritter, Roth und Schellenberg aufgelegten Listen bald gefällig vorzunehmen, da die Subscription in diesen Tagen geschlossen werden soll und von ihrem Resultat die Entscheidung über das Zustandekommen unseres Unternehmens abhängt.

Wiesbaden, den 25. October 1856.

57 In Namens des Cäcilienvereins:
Der Vorstand.

Geräucherte Bratwurst erster Qualität per Stück
4 fr. sind fortwährend zu haben bei
5628 Metzger Hees, Nerostraße No. 3.

Neue schöne Kastanien und reinen Bienenhonig empfiehlt
5675 W. Bott Wittwe.

Für Herren - Schneider.

Eine Partie abgepauste schwarze Sammtfragen verkauft unter dem Preis
5676 Ed. Oehler, Zeil 38 in Frankfurt a. M.

Bei Schreiner Dommershausen, Mühlgasse No. 7, sind zwei grosse Schubladige mußbaum polirte Kommode billig zu verkaufen.

Saalgasse No. 20 steht ein gutes Klavier für 30 fl. zu verkaufen.

Neue Sendung

Pariser Moderateur - Lampen in allen Größen, sowohl in Porzellan als Bronze, sind wieder angekommen bei
5679 **Jacob Jung**, Langgasse No. 28.

Filz-, Lizen-, Bendelschuh und -Stiefeln in allen Größen und Farben, sowie **Reisestiefeln** sind in großer Auswahl zu haben bei
5680 **Joseph Fischer**, Viezergasse No. 23.

Schutzmittel gegen feuchte und kalte Füße.

Schuhe, der obere Theil von Leder, der untere von Holz, warm gefüttert mit Tuch oder Pelz, werden versorgt bei
5681 **D. Schüttig**, Römerberg No. 7.

Bei der jetzt beginnenden Winter-Saison erlaube ich mir meine **Schönfärberei** und **Wascherei** in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Durch neue Dampfapparate ist es mir möglich gemacht alle gesärbte Seiden- und Wollensorte aufs schnellste und billigste wie neu herzustellen.

P. H. Hofmann,
Kirchgasse No. 26.

Für Etuis - Fabrikanten.

Weissen und farbigen **Seidensamt** bei
5683 **Eduard Oehler** in Frankfurt a. M.

Eine frische Sendung **Pariser Glaspapier à Bogen** 2 fr. bei
5684 **Ed. Schellenberg**, Materialist,
Eck der Kirchgasse und Markstrasse No. 1.

Webergasse No. 40 sind wegen Mangel an Raum einige gute **Klaviere**
billig zu vermieten.
5685

Allen Denen, welche so herzlichen Anteil an dem schmerzlichen Krankenlager unserer geliebten Tochter und Schwester nahmen, sowie Denen, welche sie zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Wiesbaden, den 26. October 1856.

Gottfried Astheimer.
Dorothea Astheimer.
Geschwister und Verwandte.

Verloreu.

Ein **Linon-Taschentuch** mit dem Namen Clara, rund herum gestickt, ist vorigen Sonntag verloren worden. Der redliche Finder erhält eine gute Belohnung Louisenplatz No. 2.
5687

Am letzten Samstag Morgen wurde in der Nähe der katholischen Kirche eine **Brille** in Gitteral verloren. Man bittet, dieselbe gegen eine Belohnung von 2 fl. in der Exped. d. Bl. abzugeben.
5688

Am Samstag gegen Abend wurde eine goldene **Broche** mit Stahlnadel auf dem Wege durch die Langgasse und Kirchgasse oder Wilhelmstraße verloren. Dem redlichen Finder wird eine Belohnung zugesichert und ist in der Exped. d. Bl. abzugeben.
5689

Wohnung - Gesuch.

269

Eine unmöblirte Wohnung in einem Landhause, bestehend aus 1 Salon, 7 Zimmern, Küche, Keller nebst Zubehör, sowie Stallung und Remise, wird auf gleich oder auch später zu mieten gesucht.

Das Nähere auf dem Commissions-Bureau von
C. Leyendecker & Comp.

Stellen - Gesuche.

Es wird ein junges braves Mädchen vom Lande gesucht, das auch schon etwas im Nähren bewandert ist. Das Nähere ist zu erfragen in der Exped. d. Bl.

5690

Ein braves Dienstmädchen wird gesucht Kirchgasse No. 10.

5691

Ein Mädchen, das alle Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, sucht einen Dienst und kann sogleich eintreten. Das Nähere Hirschgraben No. 54.

5692

500 - 1400 - 2000 - 3000 fl. sind durch Vermittelung des H. Schoth in Biebrich auszuleihen.

5657

8000 fl. werden gegen gerichtliche Sicherheit zu leihen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

5644

4500 fl. sind auszuleihen. Näheres in der Exped. d. Bl.

5104

1800 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen durch Wilh. Habel.

5645

7000 fl. sind getheilt auszuleihen durch F. Schaus, Mauergasse No. 10.

5587

Weihnachts-Heiligerabend.

Vom Verfasser der „neuen deutschen Zeitbilber.“

Manches Jahr ist schon dahin gegangen, als ein heiliger Weihnachtsabend mir sehr trübe, schwere Stunden brachte. Ich hatte sie in der Ausübung meines Amtes als Criminalrichter, die mir nie so schwer geworden ist, wie damals.

Ich erzähle Dir die Geschichte, lieber Leser, um Dir zu zeigen, wie leicht die Schwäche den Menschen zum Verbrecher machen kann. Um sie Dir zu erzählen, muß ich noch weiter in mein früheres Leben zurückgehen.

Ich war sehr jung zur Universität gekommen, darauf auch sehr jung Oberlandesgerichtsauscultator geworden, und stolz oder eitel darauf, Referendarius titulirt zu werden und der College von meist schon gereiften Männern zu sein, von denen ein großer Theil sogar als Offiziere die Freiheitskriege mitgemacht hatte. Ich war fast ein Kind unter ihnen.

Gerade diese meine große Jugend brachte mir eine eigenhümliche Stellung in der Gesellschaft ein. Das Oberlandesgericht, bei welchem ich „Referendarius“ war, hatte seinen Sitz in einer kleinen Provinzialstadt. In der Stadt befanden sich außerdem nur untergeordnete Localsbehörden. Sie besaß keinen Handel und keine Garnison. Das Oberlandesgericht war deshalb darin Ein und Alles für das gesellige Leben. Es gab den Ton

an. Von den Beamten des Oberlandesgerichts thaten dies aber nicht die Präsidenten, ein paar alte, nur dem Wissen und dessen Nutzen, Qualen und Verdrießlichkeiten ergebene Herren; auch nicht die Näthe, fast sämmtlich vertrocknete und versauerte Actenmänner; wohl aber die jungen, lebenslustigen Referendarien, und mit ihnen im Bunde die Damenwelt des Städtchens, mochte sie aus den Damen der Beamtenfamilien oder auch der anderen wenigen Honoratioren des Ortes bestehen. Zu den Referendarien hielten sich zwei junge Assessoren des Oberlandesgerichts.

In der späteren Zeit gab es in diesem Lande kein traurigeres Loos als das der Referendarien, und meist auch noch das der Assessoren der Oberlandesgerichte. Es hat sich auch bis jetzt nur wenig gebessert. In dem burokratischen Staate entwickelt sich ein unverhältnismäßig großer Andrang zu der Beamtenkarriere. Jeder junge Mann mit und ohne Talent will ein Ring in dieser großen Kette der Staatsherrschaft werden. So findet man bei einem einzigen Oberlandesgerichte oft hundert, anderthalb-hundert bis zweihundert Referendarien, und zwanzig, dreißig bisweilen fünfzig Assessoren, von denen Allen kein einziger auch nur einen Groschen Gehalt bekommt, die demnach Alle auf eine Anstellung mit Gehalt warten, und die, eben um der großen Uebersättigung willen, zehn bis fünfzehn, bis zwanzig Jahre warten müssen, bevor sie angestellt werden. Sie werden darüber arm und alt und verdrießlich. So war es zu jener Zeit doch nicht. In dem ganzen Staate gab es damals vielleicht keine zweihundert Referendarien und keine fünfzig Assessoren. Und die Assessoren hatten Gehalt, sobald sie ernannt wurden, und die ordentlichen Referendarien wurden mit ausreichenden Diäten als richterliche Hülfsarbeiter verwendet, sobald sie vom Justizminister bestätigt worden waren.

Unter solchen Umständen waren damals die jungen Referendarien und Assessoren begreiflich doppelte Lieblinge der heirathslustigen jungen Damenwelt, und es gab der Liebschaften bei den Oberlandesgerichten eine Menge.

Ich war ein Kind, und zwar ein nicht schwärmerisches Kind. Ich hatte keine Lust zu der Liebe, denn auch zur Liebe muß man, wie zu allen Dingen Lust haben. Dagegen wurde ich der Vertraute mancher der Liebesleute jener kleinen Provinzialstadt. Vertrauter bedarf die Liebe immer. Der reizendste Zauber der Liebe ist das Geheimniß; das größte Glück der Liebe ist ein kleines Unglück dabei. Ist es nicht von selbst da, so macht man sich eins. Hat man das Unglück, so ist auch das Geheimniß von selbst bedingt. Solcher kleinen Unglücks gab es auch dort: Unterschied der Religion; adeliger und nicht adeliger Stand; ein frivoles, irreligiöses Wort des jungen Mannes, unvorsichtig in Gegenwart der frommen Mutter oder Geliebten ausgestoßen; lautes Schreien auf der Straße in der Nacht, wodurch der Schlaf des verdrießlichen Vaters gestört ward. Am häufigsten gab es gegenseitige Eisersüchteleien. Gerade diese forderten am meisten einen Vertrauten auf beiden Seiten, besonders auf Seiten der Damen.

Der alte, würdige erste Präsident des Oberlandesgerichts hatte eine einzige Tochter; Therese war ihr Name. Sie hieß die schöne Therese; sie hieß aber auch die stolze Präsidententochter. Man hatte Recht zu beiden Benennungen. Sie war neunzehn Jahre alt, groß, von einer blendenden Schönheit. Sie war zurückgezogen, still, äußerlich kalt; keiner der Referendarien wagte ihr zu nahen. Auch der unverheirathete Assessor nicht. Sie hatte auch keine andere Liebschaft.

Dennoch wurde ich der Vertraute auch ihrer Liebe.

(Forts. f.)

Frankfurter Börse vom 27. October 1856.

Staatspapiere.	Pap.	Geld.	Eisenbahn-Actien.	Pap.	Geld.
Oesterr. 5% Metalliq.-Obl. .	76 ¹ / ₈	75 ⁵ / ₈	5% Staats-Eisenbahn-Actien	239	237
" 5% ditto von 1832	76 ¹ / ₄	75 ³ / ₄	inel. Fr. 225 Einzahl. .	—	—
" 5% ditto in S. b. R.	86 ¹ / ₂	86	5% Lomb. Eisenbahn -Actien	202 ¹ / ₂	202
" 5% Nat.-Anl. v. 1854	78 ¹ / ₈	77 ⁵ / ₈	5% Elisabethen "	94 ¹ / ₂	94
" 5% Limb. i S. L. à 24kr.	87 ¹ / ₄	87	Rhein-Nahe Eisenbahn-Actien	—	—
" 4 ¹ / ₂ % Met.-Obl. v. 1849	66 ¹ / ₈	65 ⁷ / ₈	Cöln-Minden " "	138 ¹ / ₄	137 ³ / ₄
" 4 ¹ / ₂ % Obl. b. Bethm	65	64 ¹ / ₂	4% Ludwigsh.-Bexbach. "	103 ¹ / ₄	102 ³ / ₄
" 8% Staatselsb.-Prior.	56 ¹ / ₈	—	4 ¹ / ₂ % Neustadt-Weissenburg	101 ⁵ / ₈	101 ³ / ₈
Russl. 4 ¹ / ₂ % i. Lst. à fl. 12 b. B.	—	—	4 ¹ / ₂ % Bayer. Ostbahn-Actien	—	—
Preuss. 3 ¹ / ₂ % St.-Schuldsch.	85	—	Kurfürstlich F. W. Nordbahn	350	348
" 4 ¹ / ₂ % ditto	99 ³ / ₄	—	Taunusbahn-Actien	—	—
Spanien. 1 ¹ / ₄ % neue Différés	23 ¹ / ₄	23 ¹ / ₄	Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn	80 ³ / ₄	80 ¹ / ₂
" innere Schuld	37 ⁷ / ₈	37 ¹ / ₈	4% Florenz-Livorno E. B. Act.	78 ¹ / ₄	77 ³ / ₄
Holland. 2 ¹ / ₂ % Integrale . .	—	—	Anlehens-Loose.		
" 4% Holländische . .	—	—	K. K. Oestr. fl. 250 b. R. v. 1839	115	114
Belgien. 2 ¹ / ₂ % Obl. i. F. à 28 kr.	55	54 ³ / ₄	" 4% fl. 250 " v. 1854	99 ¹ / ₄	98 ³ / ₄
" 4 ¹ / ₂ % ditto	97 ¹ / ₈	96 ⁵ / ₈	Wüland-Como fl. 14	13	12 ¹ / ₂
Bayern. 3 ¹ / ₂ % Obligationen	89 ¹ / ₂	89	Badische fl. 50 von 1840 . .	114	—
" 4% ditto	94 ³ / ₄	94 ¹ / ₄	" fl. 35 von 1845	83 ¹ / ₂	83
" 4 ¹ / ₂ % ditto	100 ² / ₄	100 ¹ / ₄	Darmst. fl. 50 b. Rothschild .	116 ¹ / ₂	—
Würtemb. 3 ¹ / ₂ % Oblig. b. R.	90 ¹ / ₈	89 ⁷ / ₈	2 ¹ / ₂ % neue Prämienscheine .	—	—
" 4 ¹ / ₂ % ditto	102	—	Badische fl. 50 von 1840 . .	48 ¹ / ₈	47 ⁷ / ₈
Kurhessen. 4 ¹ / ₂ % Obl. b. R.	101 ³ / ₄	101 ¹ / ₄	" fl. 35 von 1845	—	—
Gr. Hessen. 3 ¹ / ₂ % Obligationen	91	90 ¹ / ₂	Nassaufl. 25 bei Rothschild .	39	38 ³ / ₄
" 4% ditto	99	98 ¹ / ₂	" fl. 25	34 ¹ / ₄	—
" 4 ¹ / ₂ % ditto	102	101 ¹ / ₂	Kurhess Thlr. 40 b. Rothschild .	27	26 ¹ / ₂
Baden. 3 ¹ / ₂ % Oblig. v. 1842	90 ⁵ / ₈	89 ³ / ₄	Nassaufl. 25 bei Rothschild .	33 ¹ / ₄	33
" 4 ¹ / ₂ % ditto	102	101 ¹ / ₂	Schaumb.-Lippe Rthlr. 25 . .	—	—
Nassau. 3 ¹ / ₂ % Oblig. bei R.	89 ¹ / ₂	89	Sardinien Fr. 36 b. Bethm. .	43 ¹ / ₂	—
" 4% ditto	99	—	Vereins-Loose fl. 10	9 ³ / ₅	9 ¹ / ₈
Frankfurt. 3% Obligationen	82 ¹ / ₂	—	Wechsel.		
" 3 ¹ / ₂ % ditto	90 ¹ / ₂	—	in fl. süddeutscher Währung.		
3% Sard. Obl. b. Roth. i. L. à 28	—	—	Amsterdam fl. 100 k. S.	100	—
5% Nordam. Stocksückz. 1868	100 ¹ / ₂	—	Augsburg fl. 100 , , ,	120	119 ³ / ₄
6% St. Louis. City Bonds . .	77	—	Berlin Thlr. 60 , , ,	104 ³ / ₄	—
7% County Bonds . .	—	—	Bremen 50 Thlr. Lsd. , ,	96 ⁵ / ₈	—
Bank- u. Credit-Actien.			Hamburg M. B. 100 , ,	88 ⁷ / ₈	88 ⁵ / ₈
K. K. Oestr. Bankactien . .	1189	1184	London Lst. 10 , , ,	—	117 ³ / ₈
" Neue Actien Agio . .	307	302	Paris Frs. 200 , , ,	93 ¹ / ₄	—
" Credit-Actien . .	169 ¹ / ₂	167 ¹ / ₂	Wien fl. 100 , , ,	112	111 ³ / ₄
Leipziger-Credit-Bank	107	—	Diskonto , , ,	—	6%
Bayerische Bankactien . . .	—	—	Geld-Sorten.	Geber.	Nhm
Weimarerische Bankactien .	130	—	Pistolen fl.	9	—
Darmstädter Bankact. 1. Emis.	369	367	Preussische	9	54
" 2. Emis.	338	336	Holländ. 10 fl. Stücke	9	42 ¹ / ₂
Bank für Süddeutschland .	109 ¹ / ₂	109	Rand-Ducaten	5	32 ¹ / ₂
Mitteldeutsche Creditactien .	102 ³ / ₄	102 ¹ / ₄	20 Frankenstücke	9	19
Internationale-Bank i. Luxemb.	507	502	Englische Sovereigns	11	42
Frankfurter Bankactien . .	113 ¹ / ₂	113	Preussische Thaler	—	—
Span. Credit.-Actien Emis. Roth.	500	—	Cassennanw.	1	44 ³ / ₄
" d. Gesell. Pereire	550	545	Diverse Cassenscheine	1	43 ¹ / ₄
			5 Franken Thaler	2	20 ¹ / ₂

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag (Beilage zu No. 254) 28. October 1856.

Modellschule des Gewerbe-Vereins.

Zum Besten derjenigen Gesellen und Lehrlinge, für deren Gewerbe Fertigkeit im Modelliren erforderlich wird, lässt der Centralvorstand des Gewerbevereins im beginnenden Winterhalbjahr abermals einen praktischen Unterrichtscursus, sowohl für ornamentales, als für constructives Modelliren in Thon, Gyps, Holz, Pappe u. Metall an 4 Wochenabenden von 8—10 Uhr abhalten.

Der Unterricht beginnt am Abend des 3. f. M. und werden an diesem, sowie auch am Sonntag den 2. f. M. in der gewerblichen Zeichenschule die Eintritts-Anmeldungen entgegengenommen. Es können nur solche Schüler zugelassen werden, welche sich über genügende Vorkenntnisse im Zeichnen auszuweisen vermögen. Das Unterrichtslocal befindet sich wie bisher im Hintergebäude des Schirmer'schen Hauses in der verlängerten Marktstraße.

Für Söhne von Vereinsmitgliedern ist der Unterricht unentgeldlich. Nichtmitglieder haben für einen Sohn 3 fl. und für jeden weiteren 1 fl. Schulgeld zu entrichten, welches halbjährig vorausbezahlt werden muss. Unbemittelte Eltern, welche dem Gewerbeverein nicht angehören, können auf Grund beigebrachter glaubwürdiger Nachweise der Mittellosigkeit von der Leistung des Schulgeldes entbunden werden.

Die betreffenden Herren Handwerksmeister sind erucht, Gesellen und Lehrlinge auf diesen für dieselben äußerst nützlichen Unterricht aufmerksam zu machen.

Wiesbaden, den 24. Oktober 1856.

123

Die Modellschule-Commission.

Englischer und französischer Unterricht wird ertheilt von
Fräulein **Wiggins**,
5658 bei Herrn Leyendecker, Louisenstraße No. 25.

Ich beehe mich hiermit die ergebenste Anzeige zu machen, daß meine

Nouveautés de Paris

bereits eingetroffen sind, und mein Lager in Hüten, Hauben,
Coiffuren, Chemisetten, Bändern und allen sonstigen Modeartikeln auf's Reichhaltigste assortirt ist, was ich zur geneigten Abnahme bestens empfehle.

5659

Fanny Gerson,
Langgasse No. 44 vis-à-vis dem Schützenhofe.

Einladung zur Subscription.

Dr. Karl Wilhelm Schulz

geboren am 9. März 1801 zu Hachenburg, 1823 Pfarrer zu Freirachdorf, 1829 Pfarrer zu Grenzhausen, 1831 Pfarrer zu Weilmünster, 1836 Stadt-pfarrer zu Wiesbaden, 1842 mit dem Titel als Kirchenrat, 1854 von der theologischen Facultät zu Gießen zum Doctor der Theologie ernannt, gestorben am 4. April 1856, ist als ausgezeichneter Kanzelredner in weiten Kreisen bekannt und anerkannt. Eine große Anzahl seiner Predigten aus verschiedenen Jahren ist in meinen Händen, und die Familie des Theueren Heimgegangenen hat mich gebeten, einen Band dieser hinterlassenen Predigten herauszugeben. Gern unterziehe ich mich diesem Auftrage und eröffne hiermit eine Subscription auf einen Band, der hauptsächlich seine letzten Predigten enthalten wird. Von Freundeshand besitze ich eine Biographie unseres seligen Freundes, welche den Predigten vorgedruckt werden soll. Der Preis des erscheinenden Bandes ist auf 1 Thlr. oder 1 fl. 48 kr. bestimmt.

Zudem ich hiermit eine Subscription auf diesen Band Predigten eröffne, bitte ich die Freunde des Seligen um recht eifrige Förderung dieses Unternehmens und ist bis zum 31. October dieses Jahres eine Subscriptions-Liste in der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung in Wiesbaden ausgelegt. Die Namen der Subscribers sollen den Predigten vorgedruckt werden.

Darmstadt, den 16. August 1856.

Dr. K. Zimmermann,
Prälat.

Wohnungsveränderung.

Meine Wohnung befindet sich von heute an Mezgergasse No. 3 in dem vormalis Mezger Dienstlichen Hause und bitte das mir bisher geschenkte Zutrauen auch ferner zu erhalten.
5660

Ph. Kassler, Glasermeister.

Mührer Steinkohlen.

Beste Ofen- und Schmiedekohlen sind bis Ende dieses Monats direkt vom Schiff zu beziehen bei

G. Zinnenthal. 5467

Mührkohlen.

Im Ausladen vorzüglichster Qualität Ofenkohlen begriffen, sehe ich unter Zusicherung reellster Besorgung recht zahlreichen Austrägen darauf entgegen.

5527 Hrch. Heyman, Mühlgasse No. 8.

Back-Ofensteine

bester Qualität zu festen Preisen bei
5661

Georg Blees in Biebrich.

In Biebrich sind wegen Mangel an Raum einige sehr gut erhaltene Möbel zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

5662

Königs-Wasch- und Badepulver in Schachteln à 12 fr. Dieses billige, höchst angenehme Waschmittel, frei von scharfen Bestandtheilen, conservirt die Haut und macht dieselbe frisch und weiß.
Zu haben bei P. Koch, Mezgergasse.

173

Abgepaßte Schuhblätter

in Sammt, Buckskin, feinem und ordinären Plüsch, Stramin u. s. w. sind in großer Auswahl zu haben bei

Joseph Fischer,
Mezgergasse No. 23.

5663

Unterzeichnete empfiehlt sich im Anfertigen von Todtentalarern, sowie auch im An- und Ausziehen der Verstorbenen. Da ich als alleinstehende Mutter 8 Kinder zu versorgen habe, so bitte ich meine geehrten Gönner um geneigten Zuspruch unter Zusicherung reeller Bedienung.

5545

Wittwe Faust, Römerberg No. 14.

Concessionirte Privat-Enthindungs-Anstalt zu Oberingelheim bei Mainz.

Aufnahme für Personen jeden Standes, unter Zusicherung sorgsamer und verschwiegener Bedienung. Freundliche mit Garten umgebene Localitäten verannehmlichen den Aufenthalt.

Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe unter Darbietung aller Garantie die Vorsteherin der Anstalt.

Katharine Winternhinner, Ehefrau von Nicolaus Emrich,

3607

Hebamme.

Schöner Bux zu Einfassungen ist zu verkaufen. Das Nähere Langgasse No. 38.

5652

Logis-Vermietungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Am Markt No. 42 ist eine möblirte Mansardstube zu vermieten. 5286
Eit der Markt- und Louisestraße No. 28 ist die Parterre-Wohnung von 7 Piecen, Küche, 2 Dachstuben nebst Zubehör, gleich zu vermieten.

Friedrichstraße 15, Südseite, sind möblirte Zimmer zu vermieten. 4856
Geissbergweg No. 21 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 5106
Große Burgstraße No. 4 sind zwei möblirte Zimmer im untern Stock für einen Herrn sogleich zu vermieten. 5488

Häfnergasse No. 16 in dem Hause des Herrn Bäcker Schöll ist ein möblirtes Zimmer mit Cabinet zu vermieten. 5665

Kirchgasse No. 21 ist ein geräumiger Laden ic. zu vermieten. 5511

Kirchgasse No. 21 Parterre sind 2 Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. 5307

Langgasse No. 10 ist ein Laden mit vollständiger Wohnung nach der Straße gleich auch später zu vermieten. 5308

Langgasse 25 ist im 3ten Stock ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 5257

Langgasse No. 31 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 5666

Langgasse bei C. F. Wez sind ein auch zwei Zimmer ohne Möbel zu vermieten. 5667

5668

Marktplatz No. 12 ist ein geräumiges Zimmer ohne Möbel zu ver-	
mieten und sogleich zu beziehen.	5664
Marktstraße No. 43 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten.	5517
Meßergasse No. 32 ist ein Logis zu vermieten.	5669
Nerostraße 38 Parterre ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten.	5380
Nerostraße No. 43 Parterre ist wegen Wohnortsveränderung ein vollständiges möblirtes Logis zu vermieten und kann den 1. November bezogen werden.	5521
Neugasse No. 17 ist im unteren Stock eine zum Betrieb eines Geschäfts passende Wohnung auf 1. April f. J. zu vermieten.	5609
Oberwebergasse No. 22 ist im Hinterbau ein vollständiges Logis auf den 1. Januar f. J. zu vermieten.	5670
Rheinstraße No. 8 ist die Bel-Stage mit Möbel für den ganzen Winter zu vermieten und gleich zu beziehen.	5523
Saalgasse No. 4 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten.	5611
Schwalbacherstraße No. 2 sind 2 möblirte Zimmer zu vermieten.	5384
Sonnenberger Thor im Ritter im Seitenbau rechts ist eine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern nebst Küche, und 3 abgeschlossenen heizbaren Mansarden zu vermieten und sogleich zu beziehen.	5671
Der von Herrn Kohlhaas bewohnte Laden nebst Ladenzimmer ist anderweit zu vermieten. Das Nähere Marktstraße No. 7.	5389
2—3 möblirte Zimmer sind an eine einzelne Dame für die Wintermonate zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl.	5118
Ein großes schön möblirtes Zimmer ist sogleich zu vermieten bei Ferd. Müller, Kirchgasse No. 30.	5524
Ein freundliches Zimmer ohne Möbel ist in meinem Hause am Schiersteiner Weg zu vermieten. Näheres Neugasse No. 16.	
	L. Marburg.
Im Badhaus zum Pariser Hof sind noch mehrere möblirte heizbare Zimmer zu vermieten.	5615
Im zweiten Stock meines Hauses ist ein schönes Logis, bestehend aus 5 Zimmern und allen Bequemlichkeiten ohne Möbel sogleich zu vermieten. Näheres bei Kaufmann Seyberth am Uhrthurm.	
	Quint, Hauptmann.
Ein heizbares Zimmer ohne Möbel ist zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl.	5672
In der Stadt Frankfurt ist sogleich eine freundliche Wohnung an eine stille Familie zu vermieten.	5673
Bei W. Herrmann nach der neuen Schule ist gleicher Erde ein möblirtes Zimmer zu vermieten.	5674

Zu vermieten:

In dem Hause der sel. Frau Staatsrätin von Bourcourt eine schöne Parterre-Wohnung ohne Möbel, nebst Stallung und Remise, sogleich zu beziehen. Das Nähere auf dem Commissions-Bureau von

C. Lehendecker & Comp.